

Call zum Buchprojekt

„Verständlichkeit – Zugänglichkeit – Barrierefreiheit: Sprachbezogene Rezeptionsherausforderungen und Inklusionspotenziale von Bildungsmedien“

Herausgeberinnen: Christine Ott, Bettina M. Bock

Mit dem Inklusionsparadigma ist der Auftrag an Bildungsinstitutionen ausgegeben, allen Lernenden gesellschaftliche Teilhabe und einen bestmöglichen Bildungserfolg zu ermöglichen und Benachteiligungen aufgrund unterschiedlicher Ausgangslagen abzubauen. Durch inklusive Lernkontexte entsteht nun für Bildungsmedien¹ die Herausforderung, sehr unterschiedliche sprachliche, kognitive, emotional-soziale, sensorische, motorische Voraussetzungen der Lernenden zu berücksichtigen. Bildungsmedien müssen bei unterschiedlichen Lernvoraussetzungen rezipierbar sein. Aus angewandter linguistischer und sprachdidaktischer Perspektive bedeutet das, sie müssen verständlich und zugänglich bzw. barrierefrei sein, um Lernen zu ermöglichen. Zugänglichkeit bzw. engl. *accessibility* ist dabei im englischsprachigen Inklusionsdiskurs vergleichbar zentral wie der Ausdruck *Barrierefreiheit* im deutschsprachigen. Zugänglichkeit und Barrierefreiheit fassen wir relativ weit und verstehen darunter jegliche Form der adressatenorientierten Anpassung von Bildungsmedien, um diese für Personengruppen mit spezifischen Bedarfen nutzbar zu machen.

Schulbuchverlage reagieren auf diese Anforderungen seit einigen Jahren mit einer Fülle neuer Materialien, die oftmals eher intuitiv anmutende Lösungen anbieten. Im geplanten Sammelband möchten wir der Frage nachgehen, wie Bildungsmedien textlich zu gestalten sind, damit sie für verschiedene Lernende rezipierbar sind und somit fachspezifische Lern-/Kompetenzzuwächse ermöglichen. Wir adressieren insbesondere überfachliche rezeptive Anforderungen an Bildungsmedien unter dezidiertem Einschluss multimodaler und medialer Anforderungsaspekte.

Anliegen des Bandes ist es, Anforderungen an verständliche und zugängliche Bildungsmedien zu diskutieren, u.a. bildungstheoretisch, fachdidaktisch, lernpsychologisch einzuordnen sowie mögliche anforderungsbezogene Normenkonflikte (z.B. zwischen Individualnorm und Bildungsstandards) zu identifizieren und Lösungsansätze sowie transdisziplinäre Forschungsperspektiven aufzuzeigen.

Einzelbeiträge sind zu einer oder mehreren der folgenden Fragen gewünscht:

1. Konzeptionelle und methodische Grundlagen zur Rezeption von Bildungsmedien: Verständlichkeit, Zugänglichkeit, Barrierefreiheit

- Wie modellieren akademische Disziplinen (z.B. Linguistik, Didaktiken, Pädagogik, Psychologie, Designforschung) oder Akteur:innen der Bildungsmedienentwicklung Verständlichkeit und Zugänglichkeit bzw. Barrierefreiheit?
- Welche Facetten von Verständlichkeit und Barrierefreiheit sind bislang Gegenstand des bildungsmedialen Forschungsdiskurses (z.B. im Kontext von Bildungssprachlichkeit, Fachsprachlichkeit, „Leichte Sprache“) und welche (noch) nicht?
- Welche z.B. sprachlichen, visuellen oder multimodalen Texteneigenschaften gelten als komplex/potentiell schwer verständlich/potentielle Kommunikationsbarriere bzw. als verständniserleichternd/potentiell barrierenreduzierend? Welche empirische Basis haben diese Annahmen?

¹ Unter *Bildungsmedien* sind hier Hilfsmittel des Lehrens und Lernens gefasst, die dezidiert für Lehr-Lern-Szenarien entwickelt wurden/werden.

- In welchen anforderungsbezogenen Normenkonflikten bewegen sich Bildungsmedien, die lernhinderliche Rezeptionshürden vermeiden wollen?

2. Rezeption und Rezeptionsherausforderungen

- Welche Rezeptionsstudien zu Bildungsmedien im inklusiven Kontext liegen in Linguistik, Sprachdidaktik, Psychologie, Erziehungswissenschaft und Designforschung vor? Welche Aspekte wurden bereits erarbeitet, welche Desiderate gibt es?
- Bildungsmedienanalyse:
 - o Wie unterscheiden sich Bildungsmedien, wenn sie unterschiedliche Lernende adressieren (sprachliche, visuelle, mediale,... Aspekte)?
 - o Für welche Lernenden werden Bildungsmedien konzipiert?
 - o Welche lernendenseitigen Unterschiedlichkeiten werden im Zusammenhang mit dem Entwicklungsprozess von Bildungsmedien thematisiert, welche in Bildungsmedien letzten Endes berücksichtigt und welche aus welchen Gründen nicht?
 - o Welche (impliziten) Zuschreibungen nehmen bildungsmediale Differenzierungsmaßnahmen gegenüber einzelnen Lernenden-Gruppen vor?
- Welche in Bildungsmedien eingesetzten Mittel und Formen der Differenzierung sind für welche Adressat:innenkreise, Kompetenzbereiche und/oder Aufgaben angemessen und (in welcher Hinsicht) lernförderlich? Wie lässt sich beispielsweise sprachliche Komplexität je nach Rezipient:innengruppe (z.B. kognitive Beeinträchtigung vs. DaZ vs. prälinguale Hörschädigung) adäquat reduzieren und dennoch sprachliches und fachliches Lernen ermöglichen?

3. Pädagogisch-didaktische Schlussfolgerungen: Differenzierungs- und Inklusionspotenzial von Bildungsmedien

- Inwiefern sind für Bildungsmedien Chancen und Grenzen ihres Einsatzes in heterogenen Klassen empirisch ausgelotet?
- Nach welchen Prinzipien werden Differenzierungen in Bildungsmedien vorgenommen (z.B. Textvereinfachung vs. Sprachförderung; Zusatzmaterialien vs. Differenzierung in einem Medium; Anschließbarkeit zusätzlicher Materialien etc.)?
- Welche Konsequenzen ergeben sich u.a. aus der Spracherwerbsforschung für die Implementierung von Lernprogressionen in bildungsmediale Texte hin zu sprachlich höheren Verstehensanforderungen?

Die Bandbeiträge sollen max. 30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) umfassen. Abgabefrist ist der 28.02.2023. Alle Beiträge durchlaufen ein Peer-Review-Verfahren.

Abstracteinreichung:

Abstracts (max. 2000 Zeichen inkl. Leerzeichen und kurzer Autor:inneninfo) werden **bis 01.06.2022** erbeten an: christine.ott@ku.de sowie an bettina.boeck@uni-koeln.de. Rückmeldung zur Abstracteinreichung erfolgt bis zum 15.06.2022.

Literaturgrundlage:

- Aamotsbakken, Bente/Matthes, Eva/ Schütze, Sylvia (Hrsg.) (2017): Heterogenität und Bildungsmedien / Heterogeneity and Educational Media. Bad Heilbrunn.
- Ahrenholz, Bernt/Hövelbrinks, Britta/Neumann, Jessica (2017): Verben und Verbhaltiges in Schul-buchtexten der Sekundarstufe 1 (Biologie und Geographie). In: Ahrenholz, Bernt/Hövelbrinks, Britta/Schmellentin, Claudia (Hrsg.): Fachunterricht und Sprache in schulischen Lehr-/Lernprozessen. Tübingen, S. 15-36.
- Bock, Bettina M. (2018): Überlegungen zur (trans-)kulturellen Anschließbarkeit von „Leichter Sprache“ und „inkluisiven“ Lehrmaterialien – ein Vergleich. In: Feilke, Helmuth/Wieser, Dorothee (Hrsg.): Kultur(en) des Deutschunterrichts – Kulturelles Lernen im Deutschunterricht. Stuttgart, S. 109-134.
- Bock, Bettina M./Dresing, Pirkko F. (2021): Multimodale Lesestrategien. Eine empirische Rekonstruktion auf Basis von Laut-Denk- und Eye-Tracking-Daten. In: MiDU – Medien im Deutschunterricht, 1-22.
- Bock, Bettina M./Frickel, Daniela (Hrsg.): Themenheft „TextKomplexität“. Der Deutschunterricht H. 1/2021.
- Borries, Bodo von (2015): Empirie der Schulbuchbewertung und Schulbuchbenutzung. In: Kühberger, Christoph/Mitnik, Philipp (Hrsg.): Empirische Geschichtsbuchforschung in Österreich. Innsbruck u.a., S. 19-41.
- Bryant, Doreen/Berendes, Karin/Meurers, Detmar/Weiss, Zarah (2017): Schulbuchtexte der Sekundarstufe auf dem linguistischen Prüfstand. Analyse der bildungs- und fachsprachlichen Komplexität in Abhängigkeit von Schultyp und Jahrgangsstufe. In: Hennig, Mathilde (Hrsg.): Linguistische Komplexität – ein Phantom. Tübingen, S. 281-309.
- Budde, Jürgen (2015): Konstruktionen von Gleichheit und Differenz im schulischen Feld. In: Bräu, Karin/Schlickum, Christine (Hrsg.): Soziale Konstruktionen in Schule und Unterricht. Zu den Kategorien Leistung, Migration, Geschlecht, Behinderung, soziale Herkunft und deren Interdependenzen. Opladen u.a., S. 95-108.
- Christmann, Ursula/Groeben, Norbert (2019): Verständlichkeit: die psychologische Perspektive. In: Maaß, Christiane/Rink, Isabel (Hrsg.): Handbuch Barrierefreie Kommunikation. Berlin, S. 123-146.
- Dittmar, Miriam/Schmellentin, Claudia/Gilg, Eliane/Schneider, Hansjakob (2017): Kohärenzaufbau aus Text-Bild-Gefügen: Konzepterwerb mit schulischen Fachtexten. In: Leseforum.ch, 1, 1-19.
- Fay, Johanna (2018): Lernsoftware als Unterstützung binnendifferenzierten Rechtschreibunterrichts. In: Gailberger, Steffen/Wietzke, Frauke (Hrsg.): Deutschunterricht in einer digitalisierten Gesellschaft. Unterrichts Anregungen für die Sekundarstufen. Weinheim/Basel, S. 283-295.
- Frickel, Daniela A. (2018): Textpassung. Theoretische und empirische Ansätze zur Ermittlung der Gegenstandsäquivalenz von (literarischen) Texten zwischen ‚Einfachheit‘ bzw. ‚Verständlichkeit‘ und ‚Komplexität‘. In: Boelmann, Jan M. (Hrsg.): Empirische Forschung in der Deutschdidaktik, Bd. 3: Forschungsfelder. Baltmannsweiler, S. 185-201.
- Gilg, Eliane/Schmellentin, Claudia/Dittmar, Miriam/Schneider, Hansjakob (2019): Selbstregulation beim Verstehen von Schulbuchtexten der Biologie auf der Sekundarstufe I. In: Bulletin VALS-ASLA 109, 129-151.
- Groeben, Norbert (1978): Die Verständlichkeit von Unterrichtstexten. Münster.
- Hennies, Johannes/Ritter, Michael (2014): Zur Einführung: Deutschunterricht in der Inklusion. In: Hennies, Johannes/Ritter, Michael (Hrsg.): Deutschunterricht in der Inklusion. Auf dem Weg zu einer inklusiven Deutschdidaktik. Stuttgart, S. 7-17.
- Herfellner, Sandra (2015): Theorie und Praxis von Attributstrukturen in Schulbüchern. Eine fächerspezifische Analyse. Hamburg.
- Herrmann, Bea (2017): Vielfalt der Anforderungen. Zur Berücksichtigung von Heterogenität bei der Lehrwerksentwicklung. In: Aamotsbakken, Bente/Matthes, Eva/ Schütze, Sylvia (Hrsg.): Heterogenität und Bildungsmedien / Heterogeneity and Educational Media. Bad Heilbrunn, S. 53-63.
- Iluk, Jan (2014): Der Einfluss des terminologischen und syntaktischen Schwierigkeitsgrades von Lehrwerktexten auf die Lehr- und Lerneffizienz. In: Knecht, Petr u.a. (Hrsg.): Methodologie und Methoden der Schulbuch- und Bildungsmedienforschung. Bad Heilbrunn, S. 303-314.
- Kleinschmidt-Schinke, Katrin (2018): Die an die Schüler/-innen gerichtete Sprache (SgS) – Studien zur Veränderung der Lehrer/-innensprache von der Grundschule bis zur Oberstufe. Berlin/Boston: de Gruyter.
- Kniffka, Gabriele/Neuer, Birgit (2015): Fachwortschatz in Geographie-Lehrwerken. In: Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes 62/4, S. 346-362.
- Koebe, Kristina (2017): Digitale Lehrwerke und Lernplattformen. Planen, Differenzieren, Testen und Fördern leicht gemacht? In: Praxis Deutsch 265, S. 49-51.

- Kress, Gunther (2003): Literacy in the New Media Age. New York: Routledge.
- Langer, Inghard/Schulz von Thun, Friedemann/Tausch, Reinhard (1974): Verständlichkeit in Schule, Verwaltung, Politik und Wissenschaft. München.
- Lenzner, Alwine/Müller, Andreas/Horz, Holger/Schnotz, Wolfgang (2008): Dekorative und instruktionale Bilder in Lernertexten des Physikunterrichts. In: Nordmeier, Volkhard (Hrsg.): Didaktik der Physik. Beiträge zur Frühjahrstagung der DPG. Berlin.
- Mayer, Richard E. (2020): Multimedia Learning. Cambridge: Cambridge University Press.
- Meyer-Kurmann, Luzius (2017): Heterogenität als Herausforderung für Lehrmittelautorinnen und -autoren – ein Werkstattbericht. In: Aamotsbakken, Bente/Matthes, Eva/ Schütze, Sylvia (Hrsg.): Heterogenität und Bildungsmedien / Heterogeneity and Educational Media. Bad Heilbrunn, S. 64-72.
- Ott, Christine/Heinz, Tobias/Kiesendahl, Jana (Hrsg.) (2015): Themenheft „Sprachliche Bildung und linguistische Schulbuchforschung: Bildungssprache und Verständlichkeit im Fokus“, Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes 62/4.
- Philipp, Maik (2018): Lesekompetenz bei multiplen Texten. Grundlagen, Prozesse, Didaktik. Tübingen.
- Schall, Christoph (2019): Didaktische Typografie. In: von Brand, Tilman/Radvan, Florian (Hrsg.): Handbuch Lehr- und Lernmittel für den Deutschunterricht. Bestandsaufnahmen, Analysen, didaktische Reflexionen. Seelze, S. 283-300.
- Scheller, Petra (2010): Verständlichkeit im Physikschulbuch. Kriterien und Ergebnisse einer interdisziplinären Analyse. Bad Heilbrunn.
- Staiger, Michael (2020): Von der ‚Wende zum Bild‘ zum ‚multimodalen Turn‘. Perspektiven und Potenziale für eine Deutschdidaktik als Medienkulturdidaktik. In: Der Deutschunterricht 5, S. 65-74.
- Stöckl, Hartmut (2011): Sprache-Bild-Texte lesen. Bausteine zur Methodik einer Grundkompetenz. In: Diekmannshenke, Hajo/Klemm, Michael/Stöckl, Hartmut (Hrsg.): Bildlinguistik. Theorien – Methoden – Fallbeispiele. Berlin, S. 45-70.
- Wallner, Franziska (2018): Was macht Schulbuchtexte schwierig? Eine Studie zur lehrerseitigen Wahrnehmung der sprachlichen Anforderungen in Schulbuchtexten der Primarstufe und der Sekundarstufe I. In: Dirks, Una (Hrsg.): DaF-, DaZ, DaM-Bildungsräume. Sprech- und Textformen im Fokus. Marburg.
- Wiater, Werner (2015): Die Bildungssprache im Schulbuch. In: Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes 62/4, S. 323-329.
- Zybatow, Tatjana (2015): Die Besetzung des Vorfeldes als potenzieller Stolperstein für das Verständnis von Lehrtexten. In: Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes 62/4, S. 330-345.